

Finera - New Adventures

Von Kalliope

Kapitel 83: Die Grotte

Mit jedem Schritt wurde das Sonnenlicht blasser und blasser, bis Faith ihre Taschenlampe anschaltete und sich umschaute. Im nächsten Moment stieß sie allerdings einen leisen Fluch aus, als Joel sie von hinten anrempelte. „Pass doch auf, wo du hinläufst.“

„Würde ich gerne, wenn ich mehr sehen könnte als die blauen Kristalle, die du die ganze Zeit anleuchtest. Sind wir zum Sightseeing hier?“

Faith verzog das Gesicht, aber zum Glück konnte er das nicht sehen. Natürlich waren sie nicht deshalb hier, aber Faith liebte diese blauen Kristalle. Wann immer sie angestrahlt wurden, reflektierten und brachen sie das Licht auf eine ganz beruhigende Art und Weise. „Ich hoffe nur, dass Team Dark diese Grotte nicht zerstören will.“

„Warum sollten sie das tun?“ Kopfschüttelnd nahm Joel ihr die Taschenlampe ab und ging vorwärts. „Wir sollten hier nicht dumm rumstehen, in sechs Stunden ist diese Grotte unser Grab. Also komm, wir haben nicht ewig Zeit.“

Schweigend liefen sie nebeneinander an den blauen Kristallen vorbei, ließen sie hinter sich und drangen immer tiefer in das Innere der Grotte vor. Stalaktiten und Stalakmiten versperrten ab und an den Weg, sodass sie sich daran vorbeizwängen mussten oder außen herum gingen. Überall dort, wo der Steinboden uneben war, hatten sich Pfützen gebildet voller Meerwasser, das bei Ebbe nicht ganz abgelaufen war. Bei Flut hingegen war diese Grotte vollständig durchflutet und eine tödliche Gefahr für alle, die sich noch darin aufhielten.

Die Minuten gingen dahin und Faith staunte nicht schlecht über die unglaubliche Tiefe dieser Grotte. „Irgendwie ist das gruselig“, murmelte die Jungtrainerin und fröstelte ein wenig. Touristen durften nicht so weit ins Innere, von daher war auch sie noch nie so tief eingedrungen. Ob es am Ende doch keine so gute Idee war hierhergekommen zu sein? Doch für Zweifel war jetzt keine Zeit mehr.

Joel knurrte etwas Unverständliches. „Wenn Glurak nicht so groß wäre, würde ich es jetzt aus dem Pokéball lassen.“ Doch die Decke war gerade groß genug, dass Menschen hier stehen konnten ohne sich den Kopf zu stoßen, wie sollte Glurak mit seinen großen Flügeln einen Weg durch die enge Grotte finden können, das war nicht machbar. Stattdessen ging er also an der Seite von Faith immer tiefer ins Innere der Grotte, bis die Decke höher und der Gang breiter wurde.

Faith ließ schweigend den Schein der Taschenlampe über die Decke gleiten, dann weiter zu den Wänden und schließlich bis zum Ende des Raums und damit auch dem Ende der Grotte. Eine tiefe Kuhle war zu einem Salzwassersee geworden, hier floss das Wasser nicht mehr bei Ebbe ab, sondern blieb zurück.

„Hier ist nichts, Faith.“

„Das kann nicht sein, hier *muss* etwas sein“, zischte sie genervt und lief in dem Raum umher, doch es war wirklich nichts zu sehen. „Das kann nicht sein.“

„Vielleicht sollten wir einfach wieder zurück gehen, Faith.“

„Nein.“ Faiths Stimme war scharf und ihr Blick ebenfalls, als sie zu dem Salzwassersee ging und den Lichtschein über die Wasseroberfläche schnellen ließ. „Ich kann mit der Taschenlampe den Grund des Sees nicht sehen.“

Genervt trat Joel zu ihr und legte ihr eine Hand auf die Schulter. „Komm, gehen wir.“

„Was, wenn sie etwas in dem See versteckt haben? Wir müssen sehen, ob etwas auf dem Grund des Sees liegt.“

„Bist du irre? Das sind mindestens zwei oder drei Meter eiskaltes Meerwasser. Gott, Faith! Willst du dir eine Lungenentzündung holen? Du hast ja nicht einmal ein Wasserpokémon – ich auch nicht, damit hat sich das Thema erledigt. Gehen wir einfach wieder.“

Nun war sie diejenige, die genervt war. Grob riss sie sich von Joel los und starrte ihn herausfordernd an. „Du kannst Lucario in das Wasser schicken. Es kann sich bestimmt ein paar Minuten in dem kalten Wasser umsehen.“

„Das werde ich mit Sicherheit nicht tun“, erwiderte er provozierend und die beiden starrten sich aufgebracht an, bis ein weiterer Lichtschein über die Decke huschte und beide augenblicklich zu Salzsäulen erstarrten. „Mach deine Taschenlampe aus“, flüsterte er, doch es war bereits zu spät.

Itsuki und Caleb wirkten sichtlich überrascht, als sie Faith und Joel in der Höhle antrafen. Doch während sich in Itsukis Gesicht keinerlei Gefühlsregungen spiegelten, verzog Caleb die Augenbrauen im nächsten Moment zu wütenden Strichen. „Was habt ihr hier verloren!“, bellte er und trat drohend einen Schritt nach vorne, doch Joel befreite blitzschnell sein Lucario, welches sich knurrend und schützend vor seinen Trainer und Faith stellte.

„Ich wusste doch, dass Team Dark hier ihr Versteck hat!“ Faith atmete tief durch und funkelte Itsuki verletzt an. „Sagt schon, welche Pokémon quält ihr hier diesmal, hm? Könnt ihr nachts überhaupt noch in Ruhe schlafen?“

Eine dritte Taschenlampe erschien in dem Gang und dieses Mal wirbelten sowohl die beiden Mitglieder von Team Dark als auch Faith und Joel erschrocken herum. Ein junges Mädchen starrte mit aufgerissenem Auge – über dem zweiten trug sie eine Art Augenklappe – zu ihnen und schnappte nach Luft. Scheinbar war es nicht ihr Plan entdeckt zu werden.

„Was ist hier los, verdammt!“ Caleb fuhr sich durch die Haare und wich bis zur Grottenwand zurück, doch seine Hand ruhte auf einem seiner Pokébälle. Itsuki tat es ihm gleich und sein Blick fiel einmal zu viel auf den See, vor dem Faith und Joel mit Lucario standen.

„Ich wusste es! Es ist der See!“ Sofort wirbelte Faith herum und leuchtete erneut in das scheinbar schwarze Wasser, doch sie konnte nichts erkennen.

„Faith, nicht!“ Joel riss sie am Arm herum, da ihnen der Schein der Taschenlampe fehlte, doch im selben Augenblick ging auch schon das Kampfgetümmel los. Die beiden übrigen Lichtstrahlen kreuzten sich und wirbelten durcheinander, dann war Flügelschlagen zu hören, das sich mit Lucarios aufgebrachtem Knurren paarte, bis Joels starkes Kampfpokémon seine Zuchtattacke Feuerfeger einsetzte und die Flammen eine kurze Momentaufnahme zeigten:

Das Mädchen wurde von Caleb an den Armen gepackt, ihr Schwalboss krächzte und wurde von Calebs Magnayen zu Boden gerissen. Lucario legte sich mit Itsukis

Frosdedje an, während Itsuki direkt neben Faith stand und sie von dem See fortzerren wollte.

Joel ergriff Faiths andere Hand und für einen Moment fühlte sie sich wie auf einer Streckbank. Es ging alles so schnell und durch das mangelnde Licht konnte sie kaum etwas erkennen. Als dann auch noch ihre Taschenlampe zu Boden fiel und sie gleich hinterher stürzte, verlor sie die Orientierung. Irgendwo platschte es im See, das unbekannte Mädchen schrie panisch um Hilfe. Etwas traf Faith am Kopf – oder war es eine Hand, die sie nach hinten riss?

Süßlicher Geruch stach in ihre Nase...

„Oh Gott...“ Faith schlug mit rasendem Herzen die Augen auf und ihr war sofort wieder bewusst, wo sie sich befand. Ihre Finger lagen in etwas Nassem und der erste Schreck ließ eine Assoziation mit Blut zu, doch als sie an ihren Fingern roch, nahm sie die schwache Note von Meersalz wahr.

Meerwasser...

„Der Wasserpegel steigt!“ Die Flut kam! „Joel!“

„Ich bin hier.“ Die Stimme kam vom anderen Ende des Raums und im nächsten Moment ging von dort der schwache Schein einer Taschenlampe zur Decke. Joel winkte sie zu sich, er selbst kniete auf dem Steinboden vor dem Mädchen, das gegen die Wand gestützt saß. Ihr Schwalboss hockte neben ihr und beobachtete skeptisch, wie Joel eine Wunde an ihrer Hand mit einem Pflaster versorgte.

„Was ist passiert?“ Auch Faith kniete sich zu dem Mädchen und lächelte sie tröstlich an. „Wie heißt du?“

„Eve Galvin.“ Sie nickte Faith zu, bedankte sich bei Joel und stand dann auf. Scheinbar war sie hart im Nehmen und kümmerte sich nicht um ihre Schmerzen. „Das waren zwei Mitglieder von Team Dark, nicht wahr? Ich folge ihnen schon seit einer Woche.“

„Wieso tust du das?“ erkundigte Faith sich, auch wenn ihr im nächsten Moment diese Frage blöd vorkam, denn sie tat im Grunde genommen genau dasselbe.

„Meine Eltern haben für Team Dark in Orre gearbeitet. Sie starben bei einer Explosion des Labors, aber ich möchte wissen, wieso es überhaupt dazu kam. Was Team Dark in Wahrheit plant. Deshalb bin ich den beiden gefolgt. Sie waren ein paar Mal in dieser Grotte und dann habe ich euch beide hier reingehen sehen. Da dachte ich mir, ihr würdet auch zu ihnen gehören.“

Faith nickte verständnisvoll und schaute sich mit der Taschenlampe um. „Das Wasser ist schon bis hier vorgedrungen, wenn auch nur sporadisch. Es wird nicht mehr lange dauern, bis der Grotteneingang unpassierbar ist, dann sitzen wir hier in der Falle. Wir sollten hier schnellstens verschwinden.“

Eve folgte ihnen schweigend, bis sie die vielen Stalaktiten und Stalakmiten erreichten. Hier stand das Wasser bereits knöcheltief und schlug regelmäßig gegen ihre durchnässten Füße. „Schaffen wir es noch?“

„Na klar. Zum Glück sind wir noch alle rechtzeitig aufgewacht. Was war das überhaupt für ein Zeug?“

„Chloroform, nehme ich an“, sagte Eve und seufzte. Doch im nächsten Moment erstarrte sie ebenso wie Faith und Joel, denn statt des Ausgangs sahen sie einen riesigen, umgestürzten, blauen Kristall, der ihnen den Weg versperrte. „Was...?“

Faiths Herz machte sofort einen ängstlichen Sprung und sie drückte gegen den Kristall, doch er war zu massiv und regte sich keinen Millimeter. „Los, ihr müsst mir helfen!“

„Faith...“

„Wir müssen hier raus! Hilfe!“

„Faith!“ Joel war zwar ebenso erschrocken wie sie, doch er deutete auf den Kristall und behielt einen kühlen Kopf. „Der ist zu schwer für uns!“

„Aber das Wasser kommt, wir müssen hier sofort raus, sonst ertrinken wir!“

Er zögerte einen Moment, dann entließen Faith und er Lucario und Folipurba, die gemeinsam mit Schwalboss den riesigen Kristall attackierten.

„Was sollen wir tun?“ Dieses Mal sprach Eve und ihre Stimme glich einem ängstlichen Piepsen. „Das schaffen wir nicht...“

„Der See. Wir müssen zum See.“ Entschlossen drehte Faith sich um und rannte durch das Wasser zurück tiefer in die Höhle hinein.

„Das ist Wahnsinn, Faith!“

„Die Grotte muss einen Abfluss im See haben, weil sie komplett durchspült wird! Vor ein paar Jahren gab es hier ein leichtes Seebeben, es ist wahrscheinlich, dass man durch den Abfluss einen zweiten Ausgang findet!“

„Wir können damit nicht unsere Zeit vergeuden!“ Joel starrte Faith hinterher, dann fluchte er und rannte gemeinsam mit Eve hinter ihr her. Itsuki und Caleb würden dafür büßen, dass sie sie lebendig begraben wollen.

Faith wusste, wie vage ihre Möglichkeiten waren, aber sie hatte schon häufiger von Unterwasserhöhlen gelesen, die einen Zu- oder Abfluss an Land besaßen. Wieso sollte es jetzt nicht andersherum funktionieren? Die Wahrscheinlichkeit lag mit Sicherheit nicht bei einhundert Prozent, aber der blaue Kristall war zu massiv, sie würden zu lange brauchen um ihn zu zerschlagen. „Uns bleibt keine andere Wahl.“ Beim See angekommen starrte sie auf die schwarze, spiegelglatte Oberfläche und schickte ein Stoßgebet zum Himmel. Sie rief Folipurba zurück und blickte ihre beiden Begleiter mit festem Blick an. „Das Wasser ist kalt, wir werden nicht viele Möglichkeiten zu tauchen haben.“

„Ich mache das nicht gerne, aber ich muss Faith zustimmen.“ Eve stellte sich tapfer neben sie und nahm ihr Schwalboss in den Arm. „Aber Schwalboss hat keinen Pokéball, wie soll es schwimmen?“

„Es muss irgendwie funktionieren, uns bleibt keine andere Wahl“, murmelte Faith erneut und wartete, bis auch Joel Lucario zurückgezogen hatte und sich neben sie an den Rand des Sees stellte.

„Das ist absoluter Wahnsinn, Faith.“

„Und dennoch stehst du das mit mir zusammen durch?“

Einen Moment zögerte Joel, dann nahm er ihre Hand in seine und drückte sie leicht.

„Und dennoch stehe ich das mit dir zusammen durch.“

Sie hatten keine Zeit mehr, sie konnten nicht mehr warten. Alle drei holten tief Luft, Faith und Eve umklammerten ihre Taschenlampen und dann sprangen sie in das kalte Wasser, das ihnen wie eine eiserne Faust entgegenschlug.